Die Kriegsgräber-Schande

Tote Soldaten bleiben noch Jahre in Kartons!

Von P. C. MARTIN

Aussig/Kassel – **Die Schande dauert an ...**

Die in einer tschechischen Fabrikhalle gestapelten Gebeine von mehr als 4000 Wehrmachtsoldaten (BILD berichtete) werden vermutlich frühestens 2008 auf einer Gedenkstätte ihre letzte Ruhe finden.

Der Oberbürgermeister von Aussig (Ústí nad Labem), dem Standort der verfallenen Fabrik, wolle keinen Druck auf den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge VDK ausüben, die Gebeine zu entfernen. Der VDK müsse aber für eine „würdige und sichere Lagerung" sorgen.

Das Gedenkstättenprojekt war bisher an Geldmangel gescheitert. Der CSU-Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler hat jetzt die Bundesregierung nach „konkreten Maßnahmen" gefragt, wodurch „Umfang und Qualität der wichtigen – im Staatsinteresse liegenden – Aufgabe der Kriegsgräberfürsorge zur Vermeidung derartiger Fälle in Zukunft angemessen und würdevoll erfüllt werden kann".

Die bei der Exhumierung der Gefallenen in osteuropäischen Ländern gefundenen letzten Habseligkeiten der Toten sind in einem VDK-Tresor in Kassel verwahrt: **militärische Erkennungsmarken, Abzeichen, ein goldener Ehering.**

Bildzeitung, 24.03.2006
Deutscher Bundestag - Pressedokumentation